

Dortliches und Sächsisches.

Miela, den 15. Mai 1924.

* Stadtrechts-Münzen. Von der Vorsetzten-Münzstätte Mielen ist beim Stadtrat noch ein kleiner Rechtkasten Stadtrechts-Münzen eingegangen. Die Münzen werden in der Stadtkasse abgegeben und zwar für 2 Mark pro Stück (mit Gold) und für 50 Pf. die übrigen.

* Beginn der Elbhochwasser. Die Gründung des städtischen Elbhochwassers, das nicht, wie in früheren Jahren, auf Kronenauer Flur, sondern am rechten Elbufer unterhalb der Elbbrücke aufgetreten ist, erfolgt kommenden Sonntag, den 18. Mai. Die näheren Bedingungen für Benutzung des Bades mögen aus der Bekanntmachung im amtlichen Teile des heutigen Tageblattes erscheinen.

* Mozart's "Bauherrflöte". Der Abend war von den Veranstaltern von vornherein ganz anders gedacht. Es war zunächst die feierliche Aufführung der "Bauherrflöte" ins Auge gesehen. Hierbei sollten die prachtvollen Kostüme der Dresdner Oper Verwendung finden. All das musste unterbleiben und der Abend — es war wiewohl nicht leicht — eine ganz andere Entwicklung erfahren. Warum diese Veränderung? Ganz sicher und mit Bestimmtheit konstatiert die Presseberichterstattung hat die Pflicht, den Ursachen dieser Umstellungen nachzugehen. Es machten sich schon bei den geplanten Aufführung der "Biedermann", ausserdem wenige Tage vor dem Aufführungstermin, die schon Wochenlang vor angekündigt waren, Widerstände eines bislang unternehmenden geltend, das aus den Ensemble-Spielen von Mitgliedern der Staatsoper eine Konkurrenz (?) schafft und im Nebenerwerb der Dresdner Künstler eine Gefährdung der Existenz der nur auf ihre Gage angewiesenen Operettenschauspieler sah. Der Protest des Unternehmens hatte für sich Erfolg. Es musste zunächst die Bezeichnung "Glockspiel der Sächs. Staatsoper" unterbleiben, dann musste wenige Tage vor der Aufführung die sächsische Darstellung und damit schließlich auch die Verwendung der Kostüme fallen. Nachdem die Proteste an den aufständigen Stellen erkt waren, und zwar einen Tag (?) vor der geplanten Aufführung, verlief der Geschäftsführer des Operettunternehmens einen "Ausgleich" herbeizuführen. Eine Verständigung, nachdem alle Ablichten und Blätter mit der sächsischen Aufführung unmöglich gemacht worden waren! Die Aufführung des Gegners war gelungen und erreicht, und aus diesem Grunde wurde, obwohl der Geschäftsführer dann mit Strafantrag drohte (?), eine Aussprache kurzerhand abgelehnt mit dem Himmel, daß in Zukunft unter diesen Verhältnissen Opernaufführungen in Miela unbedingt unterbleiben werden. Die Schild trifft also ganz gewiß nicht die Veranstalter der Opernabende, wie sie aus "Traviata", "Wärterin aus Liebe" und "Wassenhymn" unvergänglich in Erinnerung bleiben werden. Sie hatten sich in ganz selbstloser Weise dem Projekt der Erhaltung solcher Abende für unsere Stadt gewidmet und gemeint, dem Kunstleben unserer Stadt förderlich zu sein. Somit ist einer kulturellen, besonders künstlerischen Entwicklung in dieser Richtung in Miela der Boden abgeschnitten worden. Diese Erklärung ist die Verantwortung der Bauherrschaft von gestern schuldig. Gespannt ist man aber, wie das dieser Entwicklung hinderliche Unternehmen nunmehr für die Erfüllung einer durch die Proteste übernommenen moralischen Pflicht eingesetzt werden.

wird für gute Aufführungen, wie etwa die der "Biedermann" oder "Bauherrflöte", und vollwertigen Erfolg zu schwören für das, was unserer Stadt für immer verloren gegangen ist! — In diesen Worten deutete Staatskapellmeister Hermann Ritschbach die Gründe für die Umstellung des Abends an. In feinsinniger und dabei allgemeinverständlicher Weise legte er dann die Symbolik des Werkes, der Handlung und der darstellenden Personen dar. Er gab Gelegenheit, nicht nur die Musik zu hören und die Handlung zu sehen — in den meisten Fällen werden die Besucher der "Bauherrflöte" entweder nur das eine oder das andere zu tun in der Lage sein — sondern zu verstehen. Eine Aufführung wurde unterstellt durch die musikalische Aufführung von Fragmenten der Oper. Das Erstaunliche an dieser Art und Weise der Darbietung war das, daß die Melodie samt und sonders musikalisch bedeutend mehr zur Wirkung kamen, als in einer szenischen Aufführung. Vieles von Schub und Georg Böttmayer, Angela Polnial und Dr. Waldemar Staeemann erzielten mit Ritschbach's prächtiger Belebung am Flügel — übrigens ein Kabinettstück für sich: dieses ganz in Mozart's Sinne gehaltene Accompagnement — nachhaltige Eindrücke. Nicht minder auch Erich Marx und Curt Friedrich, sowie die Tertettes der drei Damen und der drei Genien, die von Senta Ritschbach, Marion Böppermann und Charlotte Denkhardt entzückend gelungen wurden. Für einen Teil der Bauherrschaft, auch für einige, die garnicht anwanden, aber trotzdem starke Kritik an den anders gearteten Aufführung übten, war der Abend eine gewisse Enttäuschung. Es gab weniger zu sehen als zu hören! Für den anderen Teil aber bedeutet diese Art der Interpretation von Mozart's "Bauherrflöte" einen geradezu vollwertigen Erfolg. Der reiche Beifall, der den von uns gebenden Künstlern und ihrem Führer galt, ließ das erkennen. — Der Saal war gut besetzt, ein Zeichen dafür, daß das Bedürfnis nach guten Opernaufführungen in unserer Stadt besteht.

* Filmbau. Über das Filmmaterial. Der Vorger. König von New York, das von morgen ab im Central-Theater Gröba zur Vorführung gelangt, schreibt die "Süddeutsche Filmzeitung" u. a.: Es ist jedenfalls ein Wandel in der Wartung des Sensationsfilms, der uns mit diesem amerikanischen Produkt erstmalig gezeigt wird. Es gibt wenigstens keine der gewohnten Hegen. Man nahm im Gegenteil das stille, breite Tempo des amerikanischen Gesellschaftsfilms und seine bildlichen Erregungenshäfen auf, das sich nur an gewissen Höhepunkten der Handlung nervösen Erzähler steigerte. Diese Höhepunkte der Sensation bilden hier jedesmal einen Vorkampf in breiter Ausführung und meisterlicher Durchführung. Den "moralischen" Zusammenhalt der 24 Akte bildet die Idee, daß der Vorger. reichen Verhältnissen entstammt, aus seinem Sport einen Beruf mache, um seinem gesellschaftlich zusammengehörigen Vater neues Kapital zu erwerben. Die Handlungswürze ist, daß er aber während dieser Laufbahn nicht unverhüllt bleibt von Abenteuer mit dem schönen Geschlecht, was auch auf seine Erfolge zurückwirkt. Die Mitwissenden erwecken Sympathie.

Im Rahmen der "Kriminalgeschichten" läuft von morgen ab der 2. Teil des großen Abenteuerfilms "Die Geheimniswesen Vier" — Die schwimmende Mine. Außerdem wird das Filmmaterial "Die Drei von der Straße", eine außerordentlich spannende Detektiv-Geschichte in 8 Kapiteln, vorgeführt.

* Die Goldanleihe. betr. Da auch die kleinen Städte des Schaganerwerbs des Deutschen Reiches von 1923 (Goldanleihe), fällig am 2. September 1925, über ein Zehntel bis fünf Dollar (0,42 bis 21 Goldmark) nur noch bis zum 20. Mai d. J. von den Kassen des Reiches in Zahlung genommen werden, werden auch die Eisenbahngesellschaften vom 21. Mai d. J. ab diese kleinen wie auch alle größeren Städte der Goldanleihe nicht mehr in Zahlung nehmen. An der Annahme des wertbeständigen Eisenbahngeldes tritt eine Wiederholung nicht ein. Dieses wird im

Gouvernement mit dem Reichsfinanzminister in bisherigem Umfang von den öffentlichen Rollen in Zahlung genommen.

* Neue Stationsnamen. Vom 1. Juni 1924 ab werden die nachgenannten Stationsbezeichnungen wie folgt geändert:

Vorherige Stationsbezeichnung	Neue Stationsbezeichnung
Sommerfeld b. Leipzig	Eugensdorf Ost
Waldenstein	Waldenstein (Wald.)
Langenberg b. Nied.	Glaubitz b. Nied.
Cospiz	Werna-Cospiz
Cospiz Ladest.	Werna-Cospiz Ladest.
Neundorf b. Pirna	Werna-Neundorf
Notterndorf	Werna-Notterndorf
Riederplanitz	Wanzka
Kwickau Ost.	Wiedau-Wölkitz
Schedewitz	Wiedau-Schedewitz

* Zu den Filmaufnahmen in der Sachsischen Schweiz. Während von Seiten des Bergbauverbandes gegen die Filmaufnahmen in der Sachsischen Schweiz Protest erhoben wird, ist die Stadt Wehlen mit diesen Filmaufnahmen ganz zufrieden. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die Filmaufnahmen seit Monaten eine größere Anzahl Gewerkschafter Beschäftigung gefunden hat, daß den Gewerkschaftern nachweisbare Einnahmen zugeschlagen wurden, daß der Bergbauverein nach der Frist gefordert worden ist und durch die Bergaufsicht kleine Kosten für die Sächsische Schweiz gemacht wird. Der Bergbauverein werde durch die Filmaufnahmen in seiner Weise beeinträchtigt. Hessenwände u. v. seien in seiner Weise beschädigt oder gar entstellt worden.

* Im Reichsausschuß des Landtags wurde die Beratung eines Antrags wegen Aufhebung des Verbots des Waffenführers der Militärbereiche nach längerer Ausprache ausgeschoben. Der Deutschnationale Antrag auf Aufhebung des Verbots der Deutsch-Böhmischen Freiheitlichen Partei und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei veranlaßte eine längere Aussprache. Bezüglich der ersten ist die Aushebung in der Zwischenzeit erfolgt. Bezüglich der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wurde der Antrag mit den Stimmen der Kommunisten und Sozialisten abgelehnt. Die Stellungnahme der Linksopposition, die Parteibildungen durch Verbote unterdrücken will, erregte im Ausschuß Verwunderung. Der Gesetzentwurf zur Anpassung der Schulgesetzgebung an die Gemeindeordnung führt bei den Punkten, die die Ausführung der Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnten die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnten die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhältniswahl und wandten sich gegen das bisherige Urteil der Mehrheitswahl. Dieses brachte System jedoch an die Bedürfnisse des sächsischen Lehrerbereins angepaßt. Zu der Abstimmung lehnen die beiden Linksparteien diesen Teil der Vorlage ab, so daß es bei der Mehrheitswahl zu verbleiben haben würde, wenn nicht in der entscheidenden Gefährdung des Landtags die Sozialdemokratie eine andere Haltung eintun könnte. Neben die Verhältniswahl für die Lehrer zu den Bezirkslehrer- und Schulräten betreffen, zu heftigen Debatten. Erster Linie verteidigte die Abgeordneten Voigt und Greitemann die Verhäl

lichen Bevölkerung ein beweisliches Nachtheil und auch auf dem Bande ist der Prozentsatz nicht viel geringer. Das weibliche Geschlecht vor dem 21. Lebensjahr ist zu mehr als 50 Prozent sterilistisch.

Eine seltsame Hochzeit nach langer Warte in der Tiroler Gemeinde Wängle bei Gassen statt. Der in der dortigen Gegend wohlbekannte Daniel Haiger, genannt Dandi, aus Lechschau, 82 Jahre alt, heiratete die noch um sechs Jahre jüngere Hedwig Pöschl aus Telfs. Er bringt 21, sie „nur“ 16 Kinder mit in die Ehe. Auf der Hochzeit ging es recht lustig zu, es beteiligten sich darum 70 fremde Personen und über 100 Familienangehörige.

Deutsche Tagung für Körpererziehung.

Berlin. (Funkrundsch.) Der deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen bat alle Freunde der Turn- und Sportsache zu einer Deutschen Tagung für Körpererziehung in der Zeit vom 23.—25. Mai nach Berlin berufen.

Der Reichspräsident bat den Reichsausschuss mittreiben lassen, daß er an der Eröffnungssitzung der Deutschen Tagung für Körpererziehung, am Freitag, den 23. Mai, 10 Uhr vormittags, im Reichswirtschaftsrat teilnehmen wird. Die Tagung wird mit einem Turn- und Sportfest der Berliner Verbände am Samstag, den 25. Mai, welches nachm. 3 Uhr beginnt, abgeschlossen.

Auffindung deutscher Kriegerleichen in Verdun.

Berlin. (Funkrundsch.) Es ging durch die französische und deutsche Presse die Mitteilung von der Auffindung deutscher Kriegerleichen in einem unterirdischen Gang am Toten Mann bei Verdun. Das Zentralnachweiszamt für Kriegerverluste und Kriegergräber unternahm durch Vermittlung der französischen Militärmission Schritte, um eine Feststellung der Toten herbeizuführen. Die französische Dienststelle hat jetzt im allgemeinen die Tatsache bestätigt, aber hinzugefügt, daß infolge der gegenwärtigen ungünstigen Witterungs- und Bodenverhältnisse ein Vorbringen in die unterirdischen Gänge zur Zeit unanständig sei. Sobald sich die Gelegenheit bietet, sollen die nächsten Feststellungen umgehend getroffen und ihr Ergebnis dem Zentralnachweiszamt mitgeteilt werden, um die Feststellungen zu veröffentlichen und ohne besonderen Antrag die Angehörigen zu benachrichtigen.

Aufdeckung eines politischen Mordes im Tegeler Forst.

* Berlin. Im Tegeler Forst bei Berlin wurde vor einiger Zeit die schon seit Monaten vergrabene Leiche eines Oberleutnants Müller aufgefunden, der allerdings auch anders bekennt kann, aber unter diesem Namen im vorigen Jahre innerhalb verschiedener Rechtsorganisationen auftrat und der nach den bisherigen Ermittlungen keinen allzu guten Ruf gehabt hat. Müller soll dunkle Geschäfte, darunter auch Waffenlieferungen gemacht haben und gleichzeitig hat er offenbar sowohl nach rechts als nach links Spiekhilfe getan.

Wegen der Entdeckung des Oberleutnants Müller, der tatsächlich Dammer heißt, sind von der Berliner Kriminalpolizei zwei Personen, die Mitglieder der Deutschnationalen Freiheitspartei waren, in Haft genommen worden. Sie haben nach langer Zeugnissen eine umfassende Schändnis abgelegt. Der Hauptärzt, ein gewisser Grätz-Lieber, ist flüchtig.

Die Breslauer Kundgebung verboten.

* Breslau. Die Ortsgruppe Breslau des „Stahlhelm“ hatte für den kommenden Sonntag eine große volkstümliche Kundgebung angekündigt, zu der auch Anmeldungen von auswärtigen Verbänden zahlreich eingegangen sind. Wie mitgeteilt wird, hat der preußische Minister des Innern die Genehmigung zu der geplanten Kundgebung verweigert. Erlaubt worden ist allein eine Versammlung im großen Saal des Schleswenders, die vorchristlich angemeldet worden ist.

Funkdienst-Berichte

vom 15. Mai 1924.

Drei Teilnehmer am Deutschen Tag vermisst.

Halle. Die Halleische Allgemeine Zeitung meldet, daß drei Mitglieder der baptistischen volkstümlichen Verbände, die am Sonntag an dem Deutschen Tag in Halle teilgenommen haben, vermisst werden. Einer der Vermissten sei dem Blatt aufsche mit zahlreichen Stichwunden tot aus der Saale gezogen worden.

Zum Explosionsunglück in Sonderhausen.

Sondershausen. Zu dem Explosionsunglück (siehe Bericht) ist noch folgendes zu berichten: Zwei Soldaten der Reichswehrabteilung sollten im Munitionshaus Handgranaten von einem Raum in den andern schaffen. Die Explosion erfolgte aus bisher unbekannten Gründen. Einer der Soldaten konnte sich retten, hat aber so schwere Brandwunden davongetragen, daß er abends im Krankenhaus verstarb. Der zweite konnte nur als Leiche unter den Trümmern hervorgeholt werden. Die bei dem Unglück schwer verletzte Frau befindet sich in bedenklichem Zustande im Krankenhaus. Das Munitionshaus ist völlig vernichtet. Die Detonationen dauerten bis abends 18 Uhr. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Räume und die umliegenden Gebäude zu schützen.

Gründung der Internationalen Auswanderungskonferenz.

N. Y. Auf dem Kapitol wurde heute die Internationale Auswanderungskonferenz eröffnet in Gegenwart des Königs, Mussolini, des Ministers, Staatssekretärs und des diplomatischen Korps. Mussolini hielt in seiner Gründungsrede die Vertreter und Abgesandten der 59 Staaten willkommen und wünschte der Konferenz Erfolg.

Polen und die französische Außenpolitik.

Warschau. Die Blätter sind fast übereinstimmend der Ansicht, daß der außenpolitische Kurs Frankreichs auch unter einer neuen Regierung keine prinzipielle Änderung erfahren dürfe. Polen habe in Frankreich einen natürlichen Verbündeten. Manche Blätter meinen, wenn Poincaré oder Herriot ans Ruder gelangen sollte, wären die Russischen Polens nicht so glänzend wie bei einem Kabinett Briand, der ein überzeugter Freund Polens sei.

Die Deutschen in Italien.

London. Times veröffentlicht einen ausführlichen Artikel ihres östlichen Korrespondenten über die deutsche Invasion in Italien. Der Korrespondent erklärt, der Deutsche im Auslande sei der schlimmste Verteidiger für ein scheinbar ruhiges Land. Etwa 250 000 Deutsche hätten dieses Jahr Italien besucht, die Mehrzahl in den großen Hotels seien Deutsche gewesen. Sie hätten in der perlwenderschen Weise Geld ausgegeben.

Gefüchte über die häßliche Politik Deutschlands.

London. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, daß Gefüchte zufolge, die in London aus gut untersuchter Quelle eingetroffen sind, annähernd 5% der Unabhängigen Oberguts bereit seien, die Politik des Reichskanzlers Brügel und des Außenministers Stresemann anzunehmen. Es sei zu hoffen, daß die Umlösung nach links in Frankreich

richt unter den bestellten Wahlen zu geführten Wahlen versetzt werde, daß die neue französische Regierung weniger auf Reparationen und Sicherheiten bestehen werde als die vorher.

Vor einer sozialistisch-katholischen Konferenz.

London. Daily Herald aufsatz darf bald eine Sitzung der englisch-französischen Konferenz erwartet werden. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß auf dieser Sitzung wichtige Fragen zur Erörterung kommen.

Das rumänische Königspaar in London.

London. Gestern abend stand in Ehren des rumänischen Königspaares im Buckingham-Palast ein Staatsball statt, zu dem ungefähr 2000 Gäste geladen waren.

Herriot soll die Kabinettbildung übernehmen.

Paris. Denoix aufsorge wird Millerand Herriot nach dem Erfolg berufen und ihm vorstellen, die Kabinettbildung zu übernehmen. Werde Millerand Bedingungen stellen, dann werde Herriot wahrscheinlich genehmigt sein, seine Mitwirkung zu verlangen. Würden keine Bedingungen gestellt, dann würde er sich an die Sozialisten wenden und ihre Mitwirkung fordern. Sollte sich die für den 1. Juni einberufene Kongress der Sozialisten für die Beteiligung an der Regierung auf, dann werde das Konsortium der linken tatsächlich die Regierung übernehmen. Soreche er sich dagegen aus, dann werde der mit der Regierungsbildung beauftragte Politiker andere Unterstützung suchen müssen. Würde Herriot aus irgend welchen Gründen die Kabinettbildung nicht annehmen, dann werde sich Millerand wahrscheinlich an Briand wenden. Denoix dementiert übrigens alle im Umlauf befindlichen Ministerlisten und erklärt ausdrücklich, wenn die Führer der neuen Mehrheit jemandem ihre Anhänger anvertrauen würden, würden sie das jedenfalls nicht gegenüber der Rechtspresse tun, die mit beratigen Nachrichten auswartet.

Von den französischen Wahlen.

Paris. Bei der Nachzählung des Wahlergebnisses im 1. Pariser Wahlbezirk hat sich ergeben, daß der kommunistischen Liste 6000 Stimmen zu wenig ausgeteilt worden waren. Anfolgedessen vermindert sich die Zahl der dem nationalen Block zugewiesenen Abgeordneten um einen, den die Kommunisten erhalten.

Paris. Nach dem jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnis von Guadeloupe ist dort die Liste der republikanischen und radikalen Union gewählt worden.

Die französischen Sozialisten zur Regierungfrage.

Paris. Der Abgeordnete Leon Blum erklärt im Populaire, daß er auf dem sozialistischen Kongress in Paris am 1. und 2. Juni die bereits in Marseille von ihm vertretenen Thesen wieder aufnehmen werde, daß 1. die französischen Sozialisten hinsichtlich der Mitwirkung bei der Regierung sich nicht unter den von der Resolution von Amsterdam vorgesehenen außergewöhnlichen Umständen befinden; daß 2. die Mitwirkung sowohl für die Sozialisten als auch für die Sozialisten gefährliche Schwierigkeiten verursachen würde und daß 3. die Unterstützung, die die Sozialisten entsprechend der Resolution von Marseille jeder Regierung, die entschlossen sei, auf richtig demokratische Reformen durchzuführen, zu leisten bereit seien, sicherer, stetiger und wirksamer von außen her, als in der Regierung selbst erfolgen könnte. Nach der *cre nouvelle* stehen im Gegensatz zu Blum die sozialistischen Abgeordneten Briand, Paul Boncourt und Poreau auf dem Standpunkt, daß man sich an der Regierung beteiligen solle.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. Mai 1924.

Antrag auf Erhöhung der Beamtengehalte.

* Berlin. Die Spartenorganisationen der deutschen Beamenschaft haben gestern einen Schlußausklang gewählt, der sofort die nötigen Vorbereitungen für einen Antrag auf Erhöhung der Beamtengehalte an die Regierung treffen wird. Mit dem Reichsfinanzministerium ist bereits verhandelt worden. Es vertritt die Ansicht, daß den Beamtenverhältnissen Reduzierung getragen werden müsse, doch es aber notwendig sei, zunächst aus dem ganzen Reiche Beamteneinkommen über die Lebenshaltungskosten und die Beamteneinkommen zu erhalten.

Nichtzulassung einer Berliner Schlageterfeier.

* Berlin. Unter dem Vorstoß des Generalmajors von der Holt hat sich in Berlin ein Zuspruch für die Schlagetergedächtnisfeier gebildet, der am 24. d. M. unter der Beteiligung einer großen Anzahl volkstümlicher Verbände im Stadion eine Schlageterfeier zu veranstalten plant. Wegen der Feier ist der Austausch an den Polizeipräsidienten von Berlin herangetreten, der die Ablösung des Feier verboten hat.

Wegen Förderung des Hitler-Unternehmens verurteilt.

* München. Das Volksgericht München I hat gestern seine lezte Sitzung ab und beschließt damit seine Tätigkeit. Zur Verhandlung standen die Verhaftungen im Bürgerbräukeller am 8. Nov. des Vorj. Angeklagt war der Student der Staatswissenschaften und Lieutenant a. D. August Heß. Die Anklage belastigte ihn, auf die Seite Hitlers in den Bürgerbräukeller eingedrungen zu sein. Rahr, Pößneck und Seiffert bewahrt und auf Befehl verschiedene Minister und Beamte der Staatsregierung verhaftet und weggebracht zu haben. Darin erblieb das Gericht eine Förderung des Hitlerunternehmens. Heß wurde wegen eines Verbrechens der Wehrkraft zum Hochverrat zu einer Haftstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt. Er hat die Strafe sofort anzutreten. Für den Straftteil von 1 Jahr 8 Monaten erhielt er eine Bewährungsstrafe bis zum 1. Mai 1928.

Beim Feuerwerk getötet.

* Wien. Bei dem gestern auf dem Sportplatz „International“ veranstalteten Feuerwerk wurden durch die Explosion eines Mörsers eine Frau getötet, drei Personen schwer und drei leicht verletzt.

Don bestätigt Erdbeben beim Gesuch.

* Konstantinopol. Die Gegend von Erzerum wurde durch ein heftiges Erdbeben befreit. 10 Dörfer sind zerstört. Bis hier sind 50 Opfer zu verzeichnen.

Vor dem Regierungsschsel in Japan.

* Tokio. Die letzten Wahlergebnisse haben keine Veränderung zugunsten der Regierung gebracht. Die Regierungskandidaten haben kaum ein Drittel der Sitze der neuen Kammer erlangt. Von etwa 460 Abgeordneten gehören 232 zur Opposition, abgesehen von 20 Unabhängigen, die wohl wahrscheinlich der Opposition angeschlossen werden. Neue Ergebnisse sind noch nicht bekannt.

Die Reise des serbischen Königs nach Paris verschoben.

* Paris. Die serbische Regierung hat ihre Gesandtschaft in Paris aufgefordert, der französischen Regierung mitzuteilen, daß die Reise des Königs, der am 25. 5. zu einem offiziellen Besuch in Paris eintreffen wollte, wegen der Minsterkriege in Serbien auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei.

Sunjatsen lebt.

* London. Eine Timesmeldung aus Hongkong zu folge bezeichnet der Sekretär Sunjatsens die Meldung über den Tod Sunjatsens, des Präsidenten der südostasiatischen Republik als vollkommen unwahr.

Europa und Asien.

* Washington. Präsident Coolidge hat im Rahmen des Präsidentenbaus nach dem Weißen Haus geladen und erneut die Aussicht der Regierung fundgegeben, daß der Ausdruck der Japaner von der Einwanderung bis zum Abschluß der Diplomatischen Verhandlungen aufgehoben werden solle. Hughes war ebenfalls zugegen und gab das Begegnis der Regierung in dieser Frage Ausdruck.

Kunst und Wissenschaft.

Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hält unter dem Vorstoß des Oberbürgermeisters Rive-Halle seine diesjährige Jahresversammlung vom 22. bis 24. Mai in Hamburg ab. Donnerstag, den 22. Mai, abends Empfang durch Bürgermeister und Senat im Rathaus. Freitag, den 23. Mai, Oberbürgermeister Dr. Rive: „50 Jahre Arbeit des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“; Stadtrat Dr. Schlosser-Frankfurt a. M. und Professor Verma-Hamburg: „Welches sind heute die dringlichsten Aufgaben der Kommunalhygiene?“ Sonnabend, den 24. Mai: Geheimerat Prof. Jacob-Johann Breslau und Geh. Reg.-Rat Hubener-Merseburg: „Gelegige Regelung der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“.

Turnen, Sport und Spiel.

Meisterschaften des Kreises XIV D.T. im Rechten. Am 17. und 18. d. J. werden in Riesa die diesjährigen Kreismeisterschaften im Rechten abgehalten, deren Vorbereitung der Turnverein Riesa (D.T.) übernommen hat. Die Rämpfe werden die stärksten Klungen zusammenführen, darunter auch zwei Meister des Deutschen Turnerbundes, und zwar den Säbelmeister Beckstein und den Degenmeister Krause-Leipzig. Dazu kommt der sächsische Säbelmeister Bötel-Gemünd, der bei allen großen Turnieren der letzten Zeit ausgezeichnet abgeht. Am Freitag ist Wettkampf Leichtgewichtsklasse, am besten Form und dürfte in der Endrunde als beachtlicher Sieger anzusehen sein. Dresden entendet auch mehrere starke Fechter, von denen Albrecht, Höhne und Stephan zu nennen sind. Auch unter den weiteren Wettkämpfen aus der Chemnitzer-Leipziger Gruppe befinden sich Fechter von grohem Können. Am Kampfsport werden u. a. die Herren Dipl. Fechtmeister a. D. Melchers-Leipzig und Fechtmeister Stader-Dresden mitwirken. Ein Wettkampf im Florett für Damen findet ebenfalls statt. Die Wettkämpfe kommen zur Austragung in der Turnhalle der Volksschule Grüne Schule Carolashule, Riesa, die der Rat der Stadt Riesa in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hat und beginnen am Sonnabend mit Florett nachmittags 4 Uhr. Am Sonntag um 8 Uhr vormittags werden die Rämpfe fortgesetzt. Eine Siegerehrung am Sonntag abend in der „Elbterrasse“ wird die Veranstaltung beenden.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse am Mittwoch. Die durch die Wahlen in Frankreich äußerst unglückliche Lage dieses Landes brachte der französischen Wirtschaft am internationalen Börsenmarkt erneute Abwärtsbewegungen bei. So gab der französische Franken in London von 77,75 auf 78,85, in Amsterdam von 15,10 auf 14,95, in Zürich von 31,85 auf 31,10 und in Stockholm von 21,50 auf 21 nach. Ein New York dagegen konnte sich der Kurs von 5 auf 5,65 aufholen. Die deutsche Mark und das englische Pfund lagen im großen und ganzen unverändert. Zu erwähnen ist die Steigerung des Pfunds in New York von 4,3612 auf 4,3687 und die dem Frankfurter entsprechende Aufhebung in Paris von 76 auf 78,13. Die Stimmung am Berliner Aktienmarkt blieb weiter recht düstrial. Auch die Spekulation scheint in den heutigen Morgenstunden zu neuen Engagements gewillt, während sie gestern nur zögernd zu Rückschritt und im allgemeinen ausländischen Kongernen die Führung überließ. An gewissen Grenzen beteiligte sich auch das Bublikum am Börsenverkehr.

* Die Großhandelsrichtszahl. Die auf den Stichtag des 13. Mai berechnete Großhandelsrichtszahl des Statistischen Reichsamtes ergibt gegenüber dem Stande vom 6. Mai (125,2) einen Rückgang auf 123,8 oder um 1,1 v. H. Von den Hauptgruppen fanden im gleichen Zeitraum die Lebensmittel von 110,9 auf 108,5 oder um 1,8 v. H. dagegen die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 92,4 auf 91,7 oder um 0,8 v. H., die Industriekleid von 153,0 auf 152,4 oder um 0,4 v. H. (die Gruppe Kleid und Güter mit 145,2 nahezu unverändert); die Inlandsgüter gingen von 114,1 auf 112,8 oder um 1,1 v. H. und die Einfuhrwaren von 180,6 auf 178,9 oder um 0,9 zurück.

Marktberichte.

Amstädter Notierungen der Produktions-Börse zu Chemnitz vom 14. Mai. Stimmung: geschäftlos. Weizen 156—152, Roggen, biefiger, 138—142, da niedrig und preisg. 146—150, Wintergerste 200—205, Sommergerste 180—190, Hafer 140—145, Mais 200—205, Weizenmehl 70—75, Roggenmehl 70—75, Weizenkleie 8,75, Weizenheu 8,50, Kleehaus —, Getreide-Stroh, lose 5,50, do gepréßt —. Die Preise verstecken sich bei Getreide für je 1000 kg in Ladungen von 200 bis 300 Ztr., bei Vieh und Stroh Ladungsmenge pro Stück Chemnitz in Goldmark.

Amstädter Segelgefechte der Produktions-Börse zu Berlin am 14. Mai. Getreide und Getreideprozent pro 100 kg, sonst pro 100 Ztr. (Im Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark) Weizen, mähdünger 150—162, pommerscher —, westpreußischer —, Getreide, mähdünger 128—132, pommerscher —, westpreußischer —, Gerste, mähdünger 126—128, pommerscher —, Hafer, mähdünger 126—128, pommerscher —, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto int. Sud (seit Marken über Rota) 22—24,50, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto int. Sud 21—22, Roggenkleie frei Berlin 9,

„Radeberger Pilsner“ übertrifft alle Tschechenbiere. Vertreter: R. Schwade, Riesa, Fernruf 49.

Weit unter
Tagespreis

ACHTUNG!

Nur morgen Freitag findet der billige Verkauf statt.

Emaille-Eimer

28 cm Durchmesser, grau/grau Mark 1.20
28 cm Durchmesser, weiss/weiss Mark 1.50

Beste Qualitätsware!

Prima Hochglanz verzinkte Eimer — schwere und beste Ware.
Verzinkte Eimer

28 cm Durchmesser, 1720 g schwer Mark 1.20
30 cm Durchmesser, 1800 g schwer Mark 1.40
32 cm Durchmesser, 2000 g schwer Mark 1.60

Der Verkauf findet
im Hotel „Kronprinz“, Riesa, Hauptstrasse
statt.

Erwin Walter, Leipzig.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba

Heute letzter Tag: Der gr. Fox-Film „Der Herr der Steppe“.

Freitag bis Montag: Die gr. Vogtampf-Konkurrenz

Kid Roberts gegen **D. Carney**

der Meisterboxer von Newyork der Champion von Kalifornien
in dem fabelhaft spannenden amerik. Gesellschaftsfilm

Der Boxerkönig von Newyork

Millionen von Menschen waren begeistert von diesem einzig dastehenden Filmwerk.

Auch Ihnen ist endlich die Gelegenheit geboten.

Darum läumen Sie nicht! Auch Sie müssen den „Boxerkönig“ sehen.

Vorführungen: Freitag ab 7 Uhr; Sonntag ab 4 Uhr.

Steppdecken

Baumwollecken, Kinderwagensteppdecken
in jeder Art — größte Auswahl

Ernst Müller Nachf.
Inh. Paul Wende.



Frau Schnatterich

Anschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisaukschreiben!

4.

Frau Schnatterichs begüterte Lohesymmen auf das bewährte Hühnermus-Pflaster Kokkel und auf das Kokkel-Pflaster haben ihre Busen-, Seelen- und Durcheinander, deren Name nichts zur Sache tut, veranlaßt, sie um die Bevorsorge dieser beiden, allgemein gehobenen Präparate zu bitten. Sie gerät mit ihrer prahligen, gewaltigen Persönlichkeit aus Versetzen. In einem Laden, der die Aufschrift: „Gedächtnis-, Delikatessen- und Vockstandhandlung“, außerdem aber ein kleiner Schmid mit der Aufschrift: „Drogen von A. Was-muth & Co., Hamburg“ tragt, eine sogenannte Schrankdrogerie, weil das ganze Lager samt der Packanordnung des Inhabers in einem Verkaufschränk untergebracht ist. Frau Schnatterich, durch die Aufschrift Drogen in dem Laden, hat eine Praktikantin, eine Praktikantin, die sich den Namen einer richtig ausschreibt (Kuh-klecker), so stellt sich der Schrank-Drogen sehr schäbig und unansehnlich dar. Und sie ist es, die Frau Schnatterich protestiert, daß für ein anderes Mittel, denn die Kukko-Fabrik beliebt derartige Geschäfte sieht. Frau Schnatterich protestiert entsetzt, der Verkäufer aber redet lässig, spricht von „ebenfalls sehr gut“ und wird dafür von Frau Schnatterich zu einem sehr altdännen Viehställer entlassen, dessen besser Hälfte uns mit Butter versorgt. Es kostet ihr nun ein anderes Schätzchen an, das Juwel beläuft wie eins Kukko-Schätzchen aussieht, aber in Wirklichkeit eine schlechte Nachahmung enthält. Und so viel Frechheit ist Frau Schnatterich zweist, spricht dann aber erkenntlich sie sich interessant, ob er etwa einen größeren Vogel habe, ob er nicht von hier sei und sich vielleicht nicht ganz wohl befindet, und sagt einige lieftende Worte über den Einfluss, den gewöndener Schreiber auf die normale Denktätigkeit, kritisch, aber lässig, läßt diese Wörter, die eigentlich Wörter über die Mutterländer sind, über sich gehen und hört dann fest: Kokkel ist das beste Hühnermus-Pflaster, das ich kenne. Es ist zillenfein bewölkt, körnlich empfohlen. Hader sofort die Schnatterich, und wenn man es auflegt, so ist das Hähnchen aus kleinen wenigen Tagen erledigt, ohne Schnelles, ohne Entzündung, ohne die Gefahr einer Blutvergiftung.

Das Kokkel-Pflaster aber ist für eine zweckmäßige Fußpflege erst recht unentbehrlich. Es bewirkt den häuslichen Schwelgenach, verhindert Schwitzen, Brennen, Anschwellen und Wundauflauf des Fußes, kräftigt Nerven und Sehnen, und wer es kennt, will es nie wieder entbehren. Jede größere Apotheke und wirkliche Fachdrogerie führt die in vielen Millionen Fällen bewährten und in der ganzen Welt beliebten Kokkel-Fabrikate (Kukko-Hühnermus-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel, Kokkel-Pflaster 50 Pfennig pro Packung). Beide Präparate kommen höchstens kostbar nur im Original-Verpackungen in den Handel. Sie tragen die Schnatterich „Herr und Fräulein“. Diese ist das sichere Zeichen für Echtheit. Werden Sie sich andere Präparate als auch sehr gut aufrufen lassen, so ist das nur Ihr Schaden, denn der Verkäufer redet nicht unzont. Schlechtes Sachen müssen doch stiffer sein als die guten, und an den schlechteren Präparaten muß der Verkäufer doch mehr verdienen. Also Vorsicht, Leber-Kräuter, und reicht genau auf die Schnatterichs an.

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erhebt gegen Einsendung von Rückposten kostenlos Rat und Auskunft über Alles, was Fußpflege und Fußkrankheiten betrifft.

Kukko-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Große Eile tut not!

Diesen Sonntag schon findet dieziehung der

Warenverlosung

der Technische Schule Riesa zugunsten seiner Ferien-finder statt. — Das nur 1. Markt. — Niedle praktische Gewinne! — **Hauptgewinn:** mit Kissen und verschiedene Wäsche. Ausgestellt bei Adolf Astermann, Bettinerstr. — 2. Gewinn: 1 Nähmaschine, ausgestellt bei D. Jenner, Hauptstraße.

Maler- und Maurer-

Bürsten

Maler-Schablonen
neueste Muster
Ringpinsel
in superfeiner Qualität
empfiehlt

Friedrich Büttner
Unterdrogerie
Farbenhandlung
Bahnhofstr. 16, Tel. 136.

Damen-, Kinderstrümpfe
Soden, Strickgarn, Hand-,
Woll-, Tücher- u. Schuer-
tücher empfiehlt preiswert
J. Reinhold jetzt Grunert
Hauptstr. 28,
gegenüber Hotel Kronprinz.

Vereinsnachrichten

Verein Erzgebirger u. Vogtländer. Zu unserem Sonnabend, 17. 5., stattfindenden Ausflug, verbunden mit Tänzen, nach Waasen sind die Landstreiter mit Angehörigen herzlich eingeladen. Gemeinsch. Abgang 8 Uhr Trinitatist. Kad. „Wanderer“. Sonntag, 14. Generalvers. nachd. in Frauen gestell. Besammlung. Verein.

Bürgerhof.

Freitag Schlachtfest.

10 Uhr frisch Wellfleisch, abends Bratwurst mit Kraut, Gallerküffeln und frische Wurst. Ergebnis laden ein Oswald Löffler u. Frau.



Rößchlächerei Schützenstraße 19
empfiehlt prima junges Fleisch
und verschiedene Wurstwaren.
Otto Gandermann, Telefon 273.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hünseiden unserer lieben Mutter

Frau Auguste verw. Kretzschmar

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Langenberg, den 14. Mai 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadtpark Riesa

Zur Feier des 50 jähr. Stadtjubiläums
Sonnabend, 17. Mai 1924, 19 Uhr

Fest-Konzert

auf dem Festplatz des Stadtparkes
ausgeführt vom

M.-G.-V. „Amphion“ — Leitung: Ivan Schönebaum

Eintritt frei —

Völkisch-soz. Block

Riesa und Umgebung.

Freitag 8 Uhr Wettiner Hof

Mitgliederversammlung.

Vortrag, Lehrer Langer.

Gäste willkommen.

Arthur Grün

Hertha Grün geb. Scherer

Vermählte

Moritz, den 15. Mai 1924.

Für die von so herzlicher Anteilnahme
ergreifenden Beweise der Liebe und für die
Übrungen beim Heimgeuge meines lieben

Mannes und guten Vaters

des Eisenbahnschaffners

Eduard Robert Wolf

spreche ich angleich im Namen meiner
Kinder und Verwandten den tiefsinnigen
Dank aus.

Beithain, 12. Mai 1924.

Anna verw. Wolf geb. Wolf.

Politische Tagesübersicht.

Beginn der parlamentarischen Arbeiten. Am Montag der nächsten Woche wird das Zentrum und am Dienstag die Deutschnationalen und Demokraten ihre erste Konstitutionsitzung abhalten. Am Sonnabend dieser Woche tritt der Parteivorstand des Zentrums zu einer Sitzung zusammen. Mitte der nächsten Woche wird der Reichstagspräsident mit den Führern der Parteien über die Gestaltung der Pläne im Staatsaufbau eine Vereinbarung abschließen.

Poincaré sagt ab. "Talys Mail" zufolge hat Poincaré dem englischen Premierminister schriftlich mitgeteilt, daß er sich leider außerhande fühle, der Einladung nach Chequers Folge zu leisten. Das Schreiben Poincarés wird nach Eingang bei Macdonald der Gesellschaft mitgeteilt werden.

Die ferneren Pläne Poincarés. Zu den ferneren Plänen Poincarés teilt "Main" mit, daß Poincaré sich vorerst auf einige Zeit aus dem öffentlichen Leben zurückziehen werde. Er werde sich wahrscheinlich vom Senat beurkunden lassen, um an den politischen Diskussionen sich nicht beteiligen zu brauchen. Darüber teilte seinerseits mit, daß er auf die politische Laufbahn verzichten wird.

Deutsche Tagung für Körverzeichnung. Reichspräsident Ebert hat dem deutschen Reichsausschuß mitgeteilt, daß er an der Eröffnungsfeier der Deutschen Tagung für Körverzeichnung, die am Freitag, den 23. Mai, 10 Uhr vormittags, im Reichswirtschaftsrat stattfindet, teilnehmen wird.

Die Kommunisten und das Sachverständigenrat. Die Kommunisten-Partei Deutschlands, Frankreichs und Belgien haben dieser Tage eine gemeinsame Konferenz abgehalten, deren Ergebnis ein langer Aufruf an die Arbeiter Deutschlands, Frankreichs, Beliens, Englands, Polens und der Tschechoslowakei ist. Der Aufruf wendet sich in scharfster Form gegen das Sachverständigenamt, das als ein neuer Verfasser Vertrag bezeichnet wird. Die Arbeiter müßten sich international zusammensetzen zum Widerstand gegen die Kolonialisierung des arbeitenden Deutschlands und gegen die Versklavung des europäischen Proletariats durch den Internationalen Kapitalismus.

Der Reichspräsident an den Flieger Schulz. Der Reichspräsident hat an den Flieger Ferdinand Schulz anlässlich der Eroberung des Weltreords im Segelflug folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: "Herzlich erfreut über Ihren großen Erfolg und den neuen Fortschritt des Segelflugs spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus." Dem erfolgreichen Flieger ist auch von anderer Seite eine große Anzahl von Glückwunschtelegrammen zugegangen.

General v. Seeckt nicht in Halle. "Times" vom 12. Mai meldet aus Berlin, daß der Chef der Heeresleitung General von Seeckt am Sonntag, den 11. Mai an der Feier anlässlich der Enthüllung des Wolfsschlalls in Halle teilgenommen habe. Diese Nachricht ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nicht zutreffend. General von Seeckt befand sich an diesem Tage in Berlin.

Der Reichskanzler Marx hat seinen für Donnerstag, den 15. Mai in Aussicht gestellten Besuch der Oberschlesischen Werbewoche in Gleiwitz aufgegeben müssen, weil die Verhandlungen über den Bergarbeiterstreit seine Anwesenheit in Berlin erfordern.

Keine Stilllegung des Mansfelder Bergbaus. Gegenüber den Meldungen von einer Krise im Mansfelder Bergbau können wir mitteilen, daß Maßnahmen getroffen sind, die mit Sicherheit erwarten lassen, daß eine Stilllegung der Werke nicht erfolgen wird.

Die Internationale Schifffahrtsskonferenz in London hat eine Entschließung angenommen, in der die fahrenden Nationen aufgefordert werden, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, damit die Seehäfen mit den modernen Erfordernissen des Handels Schritt halten können.

Von Keller bei Theunis. Der belgische Premierminister Theunis hat gestern den deutschen Gesandten Herrn von Keller empfangen.

Kabinettssitzungen in London. Gestern früh fand von 10.30 Uhr bis 12 Uhr eine Kabinettssitzung statt. Es wurden Fragen der Ausländischen Politik besprochen. Eine weitere Kabinettssitzung ist auf heute festgestellt, um sich mit der Behandlung laufender Geschäftsfragen zu beschäftigen.

Urabstimmung der ausgesetzten Bauarbeiter. Heute Donnerstag werden die Mitglieder des Bauarbeiterverbundes in Berlin in einer Urabstimmung über Annahme oder Ablehnung des Vergleichsvorschlags entscheiden, den der Schlichter zur Beilegung der Bauarbeiter-

aussetzung gemacht hat. Der Vergleichsvorschlag sieht grundsätzlich den Abstundentag fest, läßt aber gewisse Ausnahmen mit Zustimmung der Betriebsvertretung zu. Bei Verweigerung der Zustimmung soll ein Schiedsgericht über die Verlängerung der Arbeitszeit entscheiden.

Die Dresdner Reichstagsmandate.

Der Kreiswahlausschuk Dresden hielt gestern seine Schlusssitzung ab, in der amtlich die nominierten Kandidaten bekanntgegeben wurden. An unerter bereits mitgeteilten Ergebnis hat sich danach nichts geändert. Der Reichstagswahlkreis Dresden-Pauken wird also vertreten von den 4 Deutschnationalen Dr. Reichert, Bauernrechtler Domke, Gewerkschaftsleiter Hartmann und Baurat Paul; von den 2 Deutschnationalen Dr. Heine und Syndicus Dr. Schneider; von dem Demokraten Bürgermeister Dr. Küls, von den 6 Sozialdemokraten Nehmer, Toni Sender, Schmidt, Krause, Schirmer und Frau Dr. Steemann und von dem Kommunisten Rödel, zusammen 14 Abgeordnete.

Strassenkampf zwischen Kommunisten und Stahlhelmkämpfern.

*** Delitzsch bei Halle.** Am Dienstag nachmittags kam es hier zu Schlägereien zwischen Kommunisten, Stahlhelm- und Jungdomänen, die gegen Abend einen bedenklichen Charakter annahmen. Auf beiden Seiten gab es Schwerverletzte. Die zu Hilfe gerufenen Bitterfelder Schuhpolizei bewahrte die Straßen und nahm auch Durchsuchungen vor. In einem Hause wurde die Leiche eines Stahlhelmmannes gefunden. Um 10 Uhr abends schien die Ruhe wieder hergestellt zu sein. Da jedoch nach Mitternacht von dem Organen kommunistischer Verbündeter verlautete, ging um 2 Uhr früh von Bitterfeld ein weiterer Zug Hilfspolizei nach Delitzsch ab.

Gründung einer deutschen Industrievereinigung.

*** Berlin.** Auf Einladung eines Kreises deutscher Industrieller, unter denen sich bekannte Persönlichkeiten befinden, tagte gestern im Hotel Esplanade in Berlin ein erweiterter Kreis von Industriellen aus fast allen Landesteilen. Aus den Verhandlungen ging folgendes hervor: Nachdem alle Bemühungen, die Haltung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gegen die Erfüllungspolitik zu beeinflussen, vergeblich gewesen waren, hat die Versammlung vom 14. Mai keinen anderen Weg mehr gesehen, als die Gründung einer besonderen Industrievereinigung, die ihre Aufgabe noch den Sazungen darin sieht, Unterwerfung jeder parteipolitischen Betätigung die Vertretung und Förderung einer deutschen Wirtschaftspolitik und die Mitarbeit am Aufbau einer deutschen Wirtschaftsordnung auf der Grundlage des deutschen Volksstums zu übernehmen.

Wie diese Aufgaben von den führenden Herren der neuen Vereinigung aufgefaßt werden, geht aus der Entschließung hervor, die am Schlusse der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Sie hat folgenden Wortlaut: "Die am 14. Mai 24 in Berlin vertretenen Industriellen, deren Arbeitsplatz sich auf fast alle deutschen Landeshäfen verteilt und deren Tätigkeit sich auf fast alle industriellen Produktionsgebiete erstreckt, beschließen nach einem Vortrag des Oberfinanzrats Dr. Baum und nach fortwährender Erörterung dieses Vortrages einstimmig, die 'Deutsche Industriellenvereinigung' zu begründen. Sie bedauern angiehts des Vorbandenseins des großen und wohlorganisierten Spieldienstes der Deutschen Industrie, daß sie durch die politische und wirtschaftspolitische Haltung dieses Verbandes zu ihrer Meinung weder den politischen Belangen des deutschen Volkes noch den Notwendigkeiten, die die Voransetzung einer wirtschaftlichen Befriedung Deutschlands sind. Insbesondere zwinge die Haltung der Spieldienstorganisation der deutschen Industrie zu den Fragen, die durch den sogenannten Vertrag von Versailles aufgeworfen sind, den Verhandlungen, deutlich zu sagen, daß diese Haltung keineswegs der Meinung der gefaßten Industrie Deutschlands entspricht. Die Verhandlungen sind der Überzeugung, daß die deutsche industrielle Wirtschaft mit Sicherheit zu Grunde gehen muß, wenn die vom Reichsverband der Deutschen Industrie als Grundlagen angenommenen sogenannten Endverständigungsverschläge eine solche Grundlage der deutschen Reparationsleistungen bilden. Sie behalten sich die Begründung ihrer Ansicht im einzelnen vor, erklären aber schon heute, daß in Deutschland weder die vollsouveränen noch die staatsfinanziellen Unterlagen für die Durchführung der Sachverständigenverschläge vorhanden sind. Sie fordern von der Reichsregierung eine Politik, die der Wirtschaftslage des

Landes Rechnung trägt und sie bedauern, daß der Reichsverband der Deutschen Industrie sich seit Jahren zum Instrument einer Reichspolitik hat machen lassen, die dieser Forderung glatt zuwidersetzt. Die Verhandlungen fordern die gleichzeitige Industriellen Deutschlands auf, sie ihrer dringend notwendigen Bewegung anzuschließen, damit das politische und wirtschaftspolitische Gewicht der deutschen Industrie in der politischen Bedeutlichkeit in ihrem Sinne wachsen wird."

Es wurde beschlossen, nach vor dem Zusammentritt des Reichstages eine große Industrierversammlung nach Berlin einzuberufen mit dem Thema: "Die Sachverständigen untersuchen".

Aufland und die französischen Bohlen.

Moskau. Die russischen Regierungskreise nehmen den Wahlkreis der französischen Linken zum Anlaß, um Frankreich zu einer Verstärkung mit Russland einzuladen. Die halbamtliche "Iswestija" schreibt, daß die kommende Regierung in Frankreich voraussichtlich den Versuch unternehmen werde, zu einer Wiederaufnahme der russisch-französischen Verbündeten zu gelangen. Russland werde bereit sein, derartige Verhandlungen Frankreichs in freundlicher Form entgegen zu kommen. Allerdings möchte die neue französische Regierung, wenn sie wirklich den Anspruch auf einen demokratischen Übertritt erheben sollte, auf die schrofen Forderungen auf Rückzahlung der alten Kriegsschulden verzichten und die diplomatische Blockade gegen Moskau aufheben. Die neue französische Regierung könnte sehr viel erreichen, wenn sie Frankreich aus der gegenwärtigen sowjetfranzösischen Haltung herausbringe und den letzten feindlichen Block gegen Russland und Europa befehlte. Tschauderlin sieht große Hoffnungen auf den Führer der radikalen bürgerlichen Linken, Herriot, der als Freund Russlands angefeiert werden müsse.

Keine Aufhebung der Auslandsperre.

Berlin, 15. Mai. Die Meldungen, daß die Sperre für Auslandsreisende und die erhöhte Gebühr von 500 Mark zum 15. Juni aufgehoben werden soll, werden von zuständiger Seite als unzutreffend bestimmt. Allerdings haben sich mehrere Nachbarstaaten, vor allem Deutsch-Ostpreußen und die Tschechoslowakei, bei den zuständigen Ministern bemüht eine Aufhebung dieser Sperre im Interesse des deutschen Fremdenverkehrs zu erwirken. Ebenso liegen Bemühungen um Aufhebung aus deutschem Wirtschaftskreis vor. Die zuständigen Stellen haben erneut eine Prüfung der Angelegenheit angeordnet, die ergebnis soll, ob in einem späteren Termint wahlweise eine Aufhebung der Auslandsperre ermöglicht werden kann. Diese Prüfung ist jedoch noch nicht abgeschlossen und das Resultat in den nächsten Tagen noch nicht zu erwarten.

Gegen die Mißhandlungen deutscher Reichsangehöriger in Polnisch-Oberschlesien.

Berlin. Die Deutsche Regierung hat, wie bereits gemeldet, durch ihren Gesandten in Warsaw die Polnische Regierung eine Note überreichen lassen, in der auf die infolge der häufig sich wiederholenden Mißhandlungen gegen die deutsche Minderheit in Polnisch-Oberschlesien auch für die dortigen deutschen Reichsangehörigen bestehenden Gefahren aufmerksam gemacht wird.

In Beantwortung dieser Note hat sich nur die Polnische Regierung einer Meldung der polnischen Zeitung "Agencja" aufgrund davon geäußert, daß in der Republik Polen die Sicherheit aller Einwohner ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit verfassungsmäßig gewährleistet sei. Zugängig gemacht die polnische Regierung, daß in der deutschen Note keine konkreten Beleidigungen aufgeführt seien, und spricht gleichzeitig der Deutschen Regierung das Recht ab, in einem Falle wie dem vorliegenden zu intervenieren.

Hierzu ist zu bemerken, daß die Deutsche Gesandtschaft in Warsaw nach Überprüfung der grundlegenden Note der polnischen Regierung eine große Zahl von Einschüssen namhaft gemacht hat, in denen deutsche Reichsangehörige in Polnisch-Oberschlesien mißhandelt oder totterrifiert worden sind. Abgesehen davon, daß die Polnische Regierung es überlebt hat, der Deutschen Oberschlesien im März vorgenommenen Verhaftungen von ehemaligen Parteigängern deutscher Staatsangehörigkeit für gut befunden hat, die Kulturnätheit des Auswärtigen Amtes auf diese Verhaftungen zu lenken, muß die Deutsche Regierung das Recht für sich in Anspruch nehmen, bei der Regierung eines fremden Landes Vorstellungen zu erheben, wenn ihre Staatsangehörigen in diesem Lande Verfolgungen und Ausschreitungen ausgesetzt sind.

Und in meinem ersten Jorn über diese Beleidigung beging ich die Torheit, mich bei meinem Papa zu beklagen. Ich bereute es gleich nachher, weil der Italiener wirklich ein Kunsthistoriker war und darüber möglicherweise den Nachlass verloren hatte für das, was man einem jungen Mädchen zumuten darf. Aber ich war doch froh auf meinen Papa, als ich sah, wie er mit diesem Hüsten umsprang. Ich glaubte nicht anders, als daß die Lava um uns her schmelzen müsse vor der Glut seines Jornes."

Noch ehe sie das letzte Wort ausgesprochen hatte, sahen sie fest, und zwar aus keinem anderen Grunde, als weil sie Spinnen plötzlich mit geradezu übermenschlicher Energie in die Räder gelegt hatte. Dabei war sein Gesicht gerötet, und die Adern an seinen Schläfen traten deutlicher hervor.

Sylvia sah ihn an und lachte hell auf.

"Wie schade, daß ich keinen Spiegel zur Hand habe," rief sie. "Ich glaube, Sie würden sich vor sich selber fürchten, wenn Sie jetzt Ihr Gesicht sehen könnten. Es war doch nicht etwa meine Geschichte von dem armen italienischen Kunstmaler, die Sie in solchen Jorn versetzt hat?"

"Ich stellte allerdings in der Sillie meines Herzogs soeben die Betrachtung an, Miss Pendleton, daß gewisse Schwärmer am besten durch nachdrückliche Behandlung mit einem soliden Stiefelhagel von ihrem Enthusiasmus turmt werden. Und Ihr Herr Papa hat jedenfalls meine wärmsten Sympathien."

Was würde Sylvia Pendleton wohl geantwortet haben, wenn irgendein anderer Chauffeur sie seiner "Sympathien" mit ihrem geliebten und bewunderten Papa verhärt hätte? Auch jetzt zuckte es ja für einen Augenblick verdächtig um ihre Mundwinkel, aber die kleine Hochmutsanwandlung ging vorüber, ohne in einem Wort oder einer Miene Ausdruck zu finden. Ja, es flang sogar noch liebenswürdiger als zuvor, da sie, zu etwas anderem überspringend, sagte:

"Sie haben den Feldzug in Südwest-Afrika mitgemacht? Bitte, erzählen Sie mir doch etwas davon. Aber nichts Schauerliches oder Blutrünstiges natürlich. Es sollen ja von Ihren deutschen Landsleuten in diesem Kriege, von dem man so wenig Aufhebens gemacht hat, bewunderungswürdige Heldentaten verrichtet worden sein."

Sylvias Chauffeur.

Hochinteressanter Roman von Louis Tracy.

25. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sylvia halle ihm das alles unbedingt geglaubt, ohne zu ahnen, daß er noch einen anderen, erheblich selbstsüchtigeren Beweggrund hatte. Wenn er ruderte, während Miss Pendleton ihm gegenüber am Steuer saß, konnte er viel ausgiebiger und unauffälliger, als es in einem Segelboot möglich gewesen wäre, den Anblick ihrer bezaubernden Schönheit genießen. Und am Ende war es doch gerade das gewesen, was ihm die Aussicht auf diese abendliche Wassersafari so überaus verlockend hatte erscheinen lassen.

Anfänglich sprachen sie nicht viel miteinander. Denn's glücklich sie sich beide fühlten, etwas wie Bekommtheit schien bei diesem ersten ungestörten Alleinsein doch über ihnen zu liegen. Und als Holningen ein ziemlich langes Schweigen brach, gesah es mit einer Frage, auf die Sylvia gewiß am allerwenigsten vorbereitet gewesen war.

"Wie machen Sie es nur möglich, Miss Pendleton," sagte er, "an jedem Abend in einem frischen weißen Kleide zu erscheinen? Und in einem Kleide, das nicht unbedingt zerdrückt ist. In so tabellosem Zustande können Sie doch unmöglich Ihrem Koffer entnommen haben."

Sylvia lächelte.

"Allerdings nicht. Aber ich habe bis jetzt noch in jedem Hotel einen dienstbaren Geist gefunden, der ein Bügeleisen zu handhaben versteht. Und von zwei zu zwei Tagen schlägt ich mit der Post ein Kleid nach Frankfurt, um dafür auf demselben Wege ein frisch gewaschenes zu erhalten. Aber wie drollig es ist, daß Sie das bemerken und sich den Kopf darüber zerbrechen. Wahrscheinlich haben Sie eine Schwester."

"Glücklicherweise — ja."

"Wie alt ist sie?"

"Dreiundzwanzig."

"Also ein Jahr älter als ich. Nur Sie haben vergratet?"

"Ja."

"Und was ist ihr Name?"

"Oh, man sagt, daß sie eine recht gute Partie gemacht habe. Ihr Name ist ein gewisser Wigleben, der sich kaum

Wigleben? Den Namen muß ich schon öfter gehört haben. Ein Landmann also — vielleicht ein Bürgervater oder dergleichen?"

"Ein Bäcker? Nein! Ich denke wohl, daß sein eigenes Ansehen hat."

"Sie wissen es nicht einmal genau? Hoffentlich haben Sie sich nicht mit Ihrer Schwester überworfen?"

"Überworfen?" lachte er. "Mit Wiggle? Den möchte ich sehen, der töricht genug sein könnte, sich mit ihr zu überwerfen."

"Das klingt ja sehr schmeichelhaft für die junge Frau. Ist sie so liebenswürdig?"

"Das liebenswürdigste Geschöpf von der Welt. Das heißt — mit einer einzigen Ausnahme vielleicht."

Sylvia wurde ein wenig rot und blieb zur Seite.

"Natürlich ist Ihre Schwester auch sehr hübsch?"

"Die Leute sagen es. Brüder, die von der Natur nur mäßig bedacht worden sind, sollen ja merkwürdig oft desto hübschere Schwestern haben."

"Oh, verlangen Sie etwa, daß ich Ihnen ein Kompliment mache? Uebrigens habe ich es ja leider schon getan, als ich Ihnen heute sagte, daß Sie nur eine Rüstung anzuziehen brauchten, um wie ein Recke aus der Blütezeit des Rittertums auszusehen."

"Soviel ich mich erinnere, bezog sich dieser freundliche Vergleich nur auf gewisse Symptome von Kampflust, die Sie an mir wahrscheinlich geglaubt hatten."

"Nun ja, wenn es auch so gewesen wäre! Ohne das, was Sie Symptome von Kampflust nennen, kann ich mir überhaupt keinen rechten Mann vorstellen. Mein Papa zum Beispiel ist bei all seinen Bekannten und Geschäftsfreunden geradezu berühmt wegen seines unerschütterlichen Ruhe und wegen des anscheinend unveränderlichen Bleibehafes in seinem Wesen. Und doch habe ich zu meiner Freude auch ihn schon Hunten sprühen sehen wie einen Sultan. Ich werde mich dieses Tages immer mit besonderem Vergnügen erinnern. Es war in Pompeji,

das wir unter der Führung eines italienischen Kritikos besuchten — eines Fürsten Monte-Soundio. Unter dem Bogen, daß es sich um ein Werk von besonderem Kunstschatz handelt, hatte mich dieser Herr, als wir uns ein wenig von den anderen entfernt hatten, vor ein Wandgemälde geführt, das eine ganz absehbare Darstellung zeigte.

M. brauner Mehlbäcker entlaufen. Gg. Belohnung Nachricht erh. Friedr. Pitt-Straße 2, 2. Ost.

Ab 1. Juni oder früher gutmöbl. Zimmer für neu eintretenden Beamten gesucht. Miescher Wasagentfabrik Seidler & Co., Mkt. (Sel.)

Gutmöbl. Zimmer (5 Min. v. Bahnhof) g. verm. zu erst. im Tagebl. Niels. Suche ordentlich, sauberes Hausmädchen mögl. vom Lande. Mittags-, Dusch-, Überlauf. Anged. u. Gitarre an das Tägl. Niels.

Suche für Privathaus. holt auf dem Lande mit 3 Kindern ein sehr kinderliebes, mögl. erfahreneres und freundliches

Mädchen

oder unabhängige Frau der guten Beobachtung und reichl. guter Koch. Waschfrau vorhanden.

Angebote mit Wohnansprüchen und en. Bezugslinien an Frau Bürgermeisterin Puffe, Weißschloß erdeten.

Gastbedienung sucht

Gasthof Mergendorf.

1 Magd

sucht zum 1. Juni. M. Große, Henda.

1 Hausmagd

wird gesucht, auch durch Vermittlung

Ostels Nr. 18.

Suche überall tüchtige

Vertreter

oder Frau. - Reisende bei höchster Verdienst. Der sehr praktische Gebrauchs-Art. verkauft sich fast von selbst, da sehr schön u. doch billig.

M. R. Kirschner,

Reisla 14. Woltkett. 46.

Achtung!

Junge Gäuse

preisw. zu verkauf. Jeschke, Gröba, Olziger Str. 28.

Neumelk. Ziege

zu verkaufen.

Pischk, Poppitz.

Kleiderl. M. Strickjacke Alpaka-Mantel, hochwert. Schuhe, Größe 37, preisw.

zu verkaufen. Zu erst. bei

Wawler, Goethestr. 27, 2.L.

Amliches.

Freitag, den 16. Mai, vorm. 11 Uhr soll im Amtsgerichte hier ein Fahrrad versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher.

Wir geben hiermit bekannt, daß von uns auf die Dauer von 3 Jahren in Pflicht genommen worden sind:

1. Herr Heinrich Kobisch, Maschinist in Nielsa, Stadtteil Weida, als Bezirkvorsteher für den X. Bezirk und

2. Frau Agnes Schneider geb. Binder in Nielsa, Stadtteil Weida, als stellv. Bezirkvorsteherin für den XI. Bezirk.

Der Rat der Stadt Nielsa, am 13. Mai 1924. Ab.

Die Schornsteinreinigungsgebühren sind für den Stadtbezirk Nielsa festgesetzt worden auf 15 Pf. Grundgebühr und 5 Pf. Gehohengebühr für jedes Geschäft inkl. Boden und Keller. Für gewerbliche Schornsteine 50% Aufschlag.

Der Rat der Stadt Nielsa, am 14. Mai 1924. Ab.

Städtisches Elbbad.

Die Eröffnung des städtischen Elbbades, unterhalb der Elbbrücke am rechten Ufer gelegen, erfolgt am

Sonntag, den 18. Mai 1924.

Die Preise betragen für Einzelkinder mit Zelle 0,40 M., ohne Zelle 0,20 M.

Dauerkarten mit Zelle 4,00 M., ohne Zelle 2,00 M.

Dauerkarten mit Zelle für die Hälfte der Badzeit bis 15. Juli bzw. vom 16. Juli ab 10,00 M.

Dauerkarten ohne Zelle auf dieselben Seiten 5,00 M.

Schwimm-Unterricht 6,00 M.

Kinder- und jugendliche Personen bis zu

16 Jahren zahlen die Hälfte.

Freilisten für wöchentlich ein Bad werden im Wohlwahrsamt, Platzhaus, Zimmer Nr. 12, nur an Erwachsenen, Sozial- und Kleinrentner sowie an Kinder, deren Eltern mittellos sind, ausgeschrieben. Die Schüler der Volksschule und Berufsschulen haben Gelegenheit, im Klasseerverbanden zu wöchentlich zu baden.

Das Elbbad ist geöffnet von früh 6 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit, während bis abends 9 Uhr, Sonntags bis abends 6 Uhr. Kinder dürfen das Bad nur bis abends 7 Uhr benutzen.

Zur ausschließlichen Benutzung für Damen und Mädchen steht das Bad Mittwochs und Sonnabends von 6-10 Uhr vormittags, an den übrigen Werktagen von 8-10 Uhr vormittags und an allen Werktagen von 2-4 Uhr nachmittags zur Verfügung.

Die Vorrichtungen für Benutzung des Bades sind im Bad ausgerüstet.

Wit der Verwaltung des Bades ist von uns Herr Bademeister Groß beauftragt. Seinen Anweisungen ist jederzeit Folge zu leisten.

Der Rat der Stadt Nielsa, am 15. Mai 1924. Ab.

Kammertheater

Hauptstr. 1

Heute letzter Tag: „Wie sag' ich's meinem Kinde“.

Ein jeder nach dieses Kultürungswerk geleben haben.

Ab morgen Freitag: Das große Double-Programm

Nächste!

„Die Drei von der Straße“

Eine Geschichte in Lichtern und Schatten mit 6 Alten und den Hauptpersonen: Maria Selenga und Karl Geppert als Mutter über die „Gebigkeits“ der Polizei, die dich nicht entlarven kann, bis doch das Schicksal dich errettet und du deinen Meister gefunden hast.

Wit 2. Schläger

Die geheimnisvolle Vier. zweite Episode: Die schwimmende Wiene, Eddi Polo, in der

Um gültigen Zuspruch bittet der Besitzer: Karl Marek.

Umfang 7 und 9 Uhr.

Billige Tage.

Wir haben unsere sämtl. Preise nochmals bedeutend ermäßigt.

Mindbor-Herrenschuhe M. 12.-

Mindbor-Bürohosenchuhe M. 10.-

Halbschuhstiefel M. 16.-

Mindbor-Damenchuhe M. 10,90

Damenportstiefel M. 13,50

Langschaftsstiefel M. 25.-

Arbeitschuhe usw.

Arbeitschuhen M. 4,90

Männerhemden von M. 3,10 an

Monteuranzüge M. 6,75

Damenhemden von M. 3,50 an

usw. usw.

Zußerdem bringen wir Kleidartikel wegen

Plausgabe der betreffenden Artikel zu be-

fördernd niedrigeren Preisen zum Verkauf.

Wir bitten um Lagerberuf.

Hans Eitner Aktiengesellschaft

Abteilung Landwirtschaftsbedarf

Leipzig, Moskauerstraße 11/13.

Hoher Nebenerwerb.

Niedermann kann durch angebr. Heimarbeit monatlich ca. 80 Pf. verdienen. Tägl. Zeitabstand 1 St. früh u. abends. Anleitungsbroschüre mit Rentabilität gegen Einsendung von 50 Pf. durch Ingenieurbüro Richter, Dresden-Trebbeln 544 - Loschwitzer Straße 24. -

Prima böhm. Braunkohlen

empfohlen ab Elbtahn Voritz

Ernst Begers Erben.

Wir bitten die werten Abnehmer, Ihren Bedarf möglichst in der Zeit vom 15.-18. Mai ab Elbtahn zu decken.

Möbel-Ausstellung

Speise-Herrn-Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzelmöbel



In einfach bürgerlich bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert in reicher Auswahl, empfohlen

Mark Trips

Inhaber Albin Wauer

Dresden-N. Königsbrücker Str. 36. Telefon 22601

Steiners Stepp- und Dounendeden, Leib-

deden, Kinderwagendeden, Reisekissen

Leinen- und Wäschehaus Ackermann.

Geschäftseröffnung.

Geben hiermit den werten Bewohnern von Nielsa und Umgebung bekannt, daß ich morgen Freitag, den 16. Mai, in Nielsa, Selgenbauerstr. 22, ein

Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Abnehmer stets mit prima Qualitätswaren zu annehmen und dabei reell zu bedienen und bitte die werten Bürgerinnen und Herren, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützend zu wollen. Hochachtend

Adolf Müller jun., Nielsa

Selgenbauerstrasse 22.

Gummil-Zurnschuhe

find wieder eingetroffen.

Paul Jäckel, Schuh-

machermeister, Glaubitz.

Herren- u. Damenmäntel

Anglina, Kleider, Schuhe

Hosen, Tropfen und

Mäntel u. s. w. auf

Ellzahlung!

Sofortige Waren-

Auslieferung. —

G. Ralifsohn, Straße 19

Komaten, Gurken, Blumen

sowie Saatbohnen empf.

Gärtnerei Storl.

Oskar Förster

Zentraldrogerie.

Geschäftliche

und private

Drucksachen aller Art

werden bei sauberster

u. geschmackvoller Aus-

führung in kürzester

Zeit angefertigt von

Logeblatt - Druckerei

Nielsa, Goethestr. 59.

Freibank Poppitz.

Morgen nachm. 5 Uhr

Rindfleisch, 1/4 kg 40 Pf.

Bratheringe

Rollmöpse

Hering in Gelat

Kronensardinen

Bismarckheringe

Delsardinen

täglich frisch geräucherte

Lachsgeringe

sowie

Parzer Stangen, Nägele

empfiehlt dosen- und

stiftweise

Schmidt, Mühlbach,

Meißner Straße 2.

1. Posten

braune Bottartons

u. einige leere Rästen

büßig zu verkaufen.

Georg Brehm, Görlitz

Wittenbergstr. 10.

Wit 2. Schläger

Wit 3. Schläger

Wit 4. Schläger

Wit